Standortpolitik

Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2013

Heft 102 der Schriftenreihe der IHK Siegen
Februar 2013

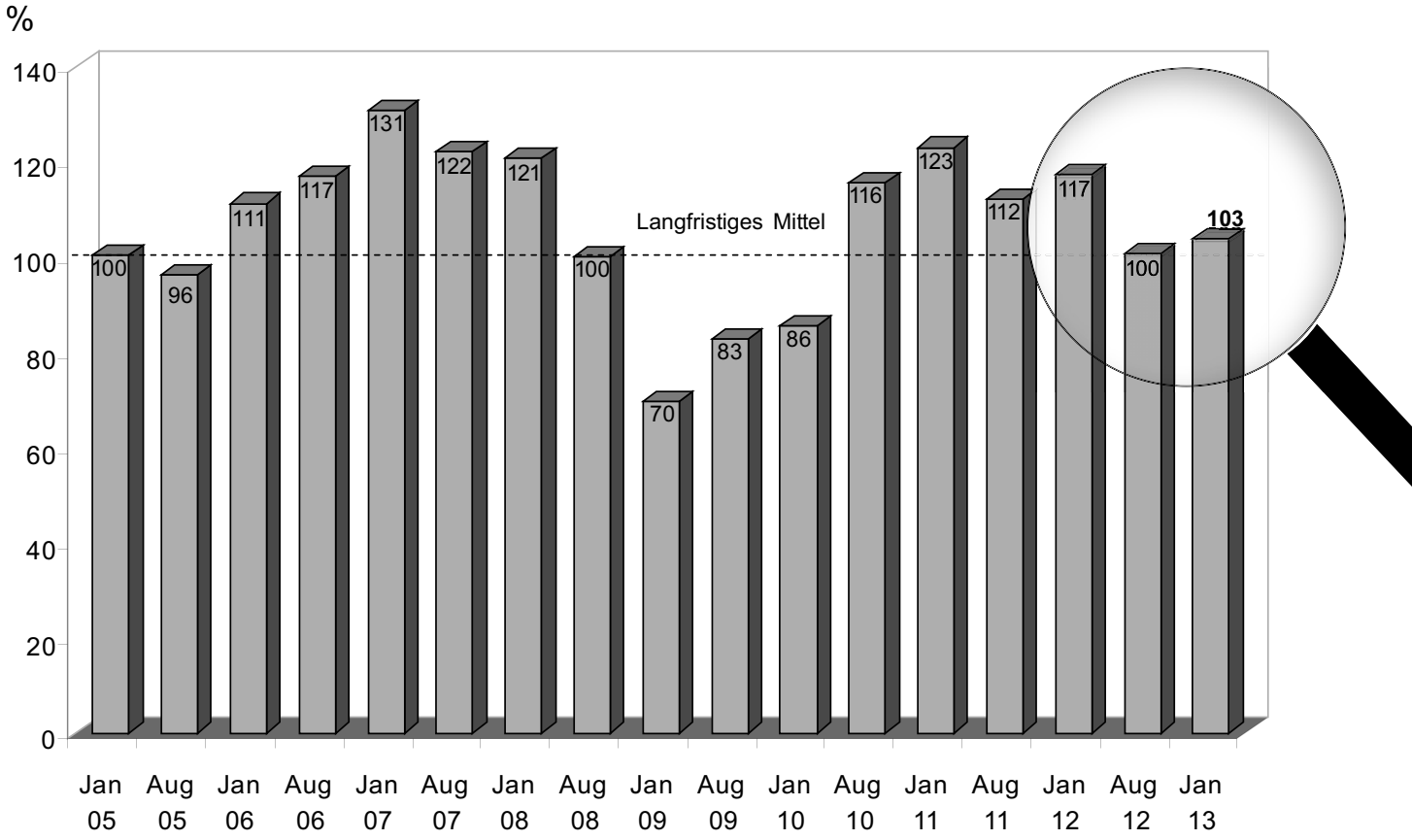
IHK Industrie- und Handelskammer Siegen

Heft 102 der Schriftenreihe der IHK Siegen

Februar 2013

Verfasser: Dipl.-Volksw. Stephan Jäger

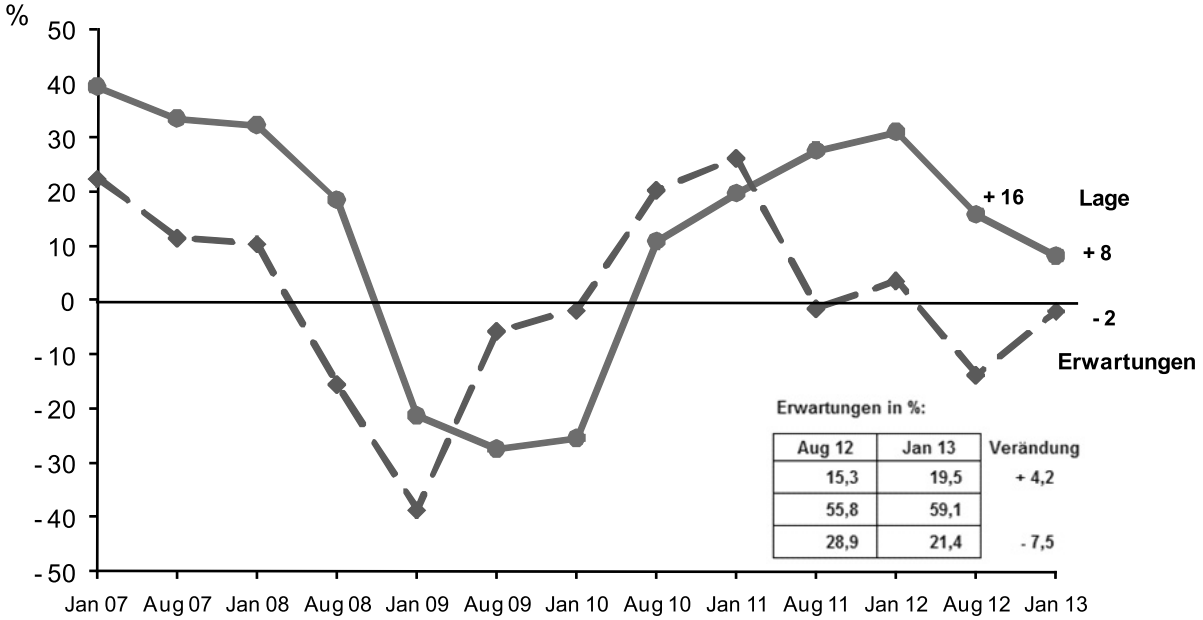
Konjunkturklimaindex für den Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen*



Das Konjunkturklima gibt die subjektive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen der Unternehmen zum Zeitpunkt der Umfrage (August/September 2012) wieder.

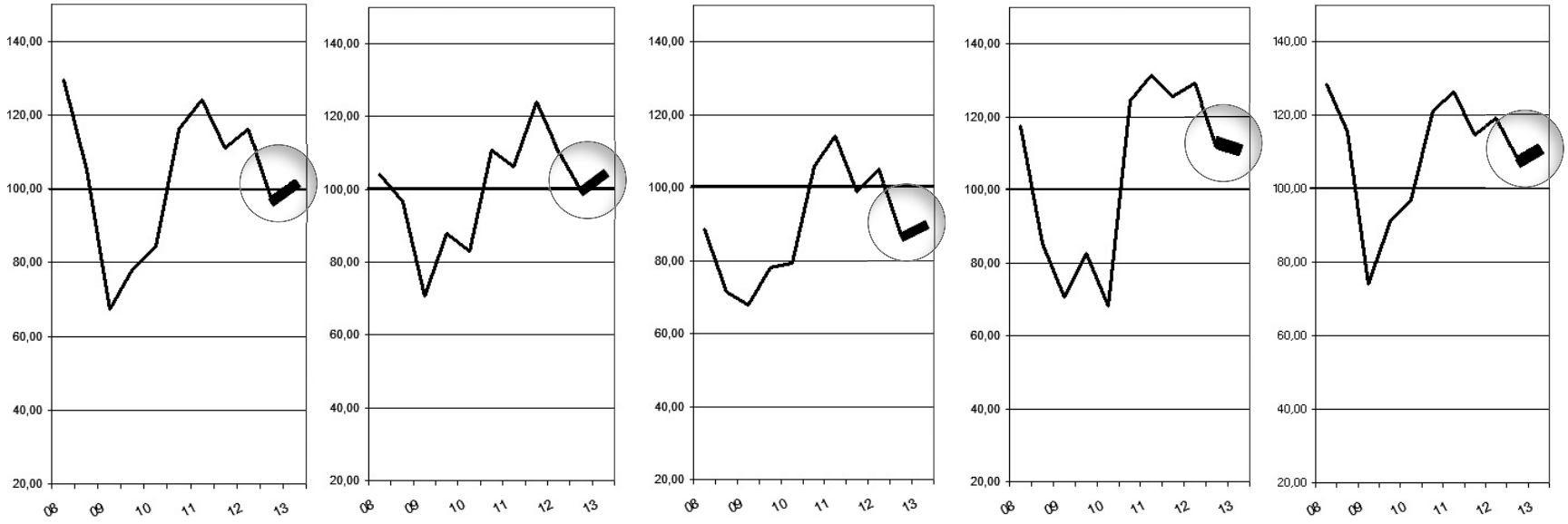
* Der Konjunkturklimaindex im IHK-Bezirk Siegen wird nach einer für alle IHKs bundesweit einheitlichen Methode berechnet.

Lagebeurteilungen und Erwartungen aller Unternehmen im IHK-Bezirk Siegen
Saldo aus positiver und negativer Einschätzung bei den Konjunkturumfragen



Stimmungsbarometer im IHK-Bezirk Siegen

nach Wirtschaftsbereichen



Industrie | Bauindustrie | Einzelhandel | Großhandel | Dienstleistungs-gewerbe

Bericht der Industrie- und Handelskammer Siegen über die wirtschaftliche Lage zum Jahresbeginn 2013

Seite:

Wirtschaft im Überblick:
Krise vorerst abgesagt – Unternehmen wieder zuversichtlicher **4**

Industrie **6**

- Industrieumsatz im 4. Quartal 2012 schwach 6
- Lage weiter überwiegend befriedigend bis gut – Betriebe wieder zuversichtlicher 6
- Investitionen etwas nach unten angepasst 8

Bauindustrie: Trotz Winter zufriedenstellende Auslastung **10**

Einzelhandel: Geschäfte werden etwas besser eingestuft – keine großen Sprünge erwartet **11**

Großhandel: Trotz Beruhigung positive Lage – Erwartungen wieder zuversichtlicher **12**

Dienstleistung: Lageeinschätzung weiter positiv – deutlich bessere Erwartungen **13**

Arbeitsmarkt: Regionaler Arbeitsmarkt zeigt sich relativ robust **15**

Grafikanhang **16**

Allgemeine Daten der Konjunkturumfrage **17**

Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes im IHK-Bezirk Siegen bis zum November 2012 **18**

Die wirtschaftliche Lage im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2013 im Überblick:

Krise vorerst abgesagt – Unternehmen wieder zuversichtlicher

Das Jahr 2012 ging wirtschaftlich für die Unternehmen im IHK-Bezirk Siegen nicht so glänzend zu Ende wie es begann. So schwächelte zum Beispiel der Export der Industrieunternehmen, der bis zum November um fast 13 % hinter dem Vorjahr zurückblieb. Auch in den übrigen Wirtschaftszweigen – mit Ausnahme des Einzelhandels – sind die Unternehmen mit ihrer wirtschaftlichen Situation im Januar nicht so zufrieden wie im Herbst. Deshalb verschlechterte sich auch der Saldo aus positiver und negativer Einschätzung der Lagebeurteilung aller Unternehmen gegenüber dem Herbst von plus 16 Prozentpunkten auf plus acht Ende Januar. Das Bild ändert sich aber bei einem Blick auf die Erwartungen der Unternehmen. Alle Wirtschaftszweige erwarten im nächsten halben Jahr eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung. Seit dem Sommer hat die Zahl der Konjunkturoptimisten um vier Prozentpunkte zugenommen, die der Pessimisten hat sich um acht Prozentpunkte reduziert. Demzufolge steigt auch der Klimaindex, der Lagebeurteilungen und Erwartungen zusammenfasst, von 100 auf 103 Punkte. Damit bleibt der befürchtete Abschwung offenbar aus. Die Wirtschaft im IHK-Bezirk Siegen hat wieder Fuß gefasst.

Unbestritten hat die Schwächephase im letzten Quartal 2012 ihre Spuren hinterlassen. So ist zuletzt die Auslastung der Industrieunternehmen deutlich hinter den Angaben vom Herbst zurückgeblieben. Sie liegt jetzt wieder auf dem Niveau vom Januar 2011. Ein Drittel der Industriebetriebe meldet eine Auslastung von über 85 %, über drei Viertel der Betriebe sind immer noch zu über 70 % ausgelastet. Während zuletzt die Exporte schwächelten, lief das Inlandsgeschäft insgesamt deutlich besser. Der Inlandsumsatz der Industrieunternehmen legte im Jahresverlauf gegenüber 2011 um 2,6 % zu. Ihre Investitionsausgaben wollen die Unternehmen in den kommenden Monaten etwas nach unten anpassen.

Der zuversichtliche Blick in das neue Jahr gilt für alle Wirtschaftszweige. Zwar ist das Niveau vom Januar 2012 noch nicht wieder erreicht. Gegenüber dem Herbst ist jedoch eine deutliche Trendumkehr bei den Erwartungen festzustellen. Fast ein Fünftel aller befragten Unternehmen erwartet künftig bessere Geschäfte. Die Zahl der Pessimisten ist mit 21 % nur unwesentlich höher. Im Herbst lag die „Pessimistenquote" noch bei fast 30 %. Die große Mehrzahl der Unternehmen von 60 % setzt auf eine stabile Entwicklung. Fundament dafür ist eine wieder deutlich bessere Einschätzung des Exportgeschäftes. Trotz der nach wie vor nicht erledigten Risiken in Euroland, mit den insbesondere im südeuropäischen Raum gebeutelten Volkswirtschaften, erwarten die Unternehmen aber von den internationalen Märkten in Asien und vor allen Dingen Nordamerika deutliche Impulse. Für das Inlandsgeschäft erwarten Industrie, Handel und Dienstleistung eine Fortsetzung der zufriedenstellenden Entwicklung. Ein Blick in die einzelnen Branchen zeigt, dass unisono in allen Wirtschaftsbereichen die Konjunkturstimmung eintrübt.

Insgesamt geht die regionale Wirtschaft selbstbewusst und mit einer Portion Zuversicht in das neue Jahr. Alles deutet darauf hin, dass sich die Konjunktur wieder aufwärts bewegt, wenn auch die exorbitanten Zuwachsraten der Jahre 2010 und 2011 nicht erwartet werden. Eine gewisse Beruhigung stellen die Unternehmen rund um die Diskussion der Schuldenkrise fest, ohne dass dort bereits Entwarnung gegeben wird. Die Krise ist nicht ausgestanden und die Risiken sind nach wie vor vorhanden. Die Schritte im Euro-Krisenmanagement haben allerdings zur Beruhigung der Kapitalmärkte beigetragen und sorgen dafür, dass sich die Krisenkandidaten wieder günstiger an den Kapitalmärkten refinanzieren können. Damit besteht Luft zur Umsetzung von Reformen. Diese zu nutzen ist allerdings auch notwendig, wenn die Schuldenkrise endgültig bewältigt werden soll.

Nicht nur insgesamt, auch in fast allen Wirtschaftszweigen zeigt der Klimaindex nach oben. In der Industrie steigt das Stimmungsbarometer wieder über die wichtige 100-Punkte-Marke. Das Gleiche gilt auch für das Baugewerbe, das sich trotz saisonaler Belastung deutlich über dem langfristigen Mittel bewegt.

Noch besser fällt die Stimmung im Dienstleistungsgewerbe aus. Der Klimaindex im Großhandel vollzieht auf ähnlich hohem Niveau eine Seitwärtsbewegung. Auch im Großhandel verbessern sich die Erwartungen der Unternehmen. Das Konjunkturklima im Einzelhandel

bleibt allerdings deutlich hinter den anderen Wirtschaftszweigen zurück. Immerhin beurteilen die Einzelhändler ihre aktuellen Geschäfte etwas besser als im vergangenen Herbst. Zudem bildet der stabile Arbeitsmarkt eine gute Grundlage für die Konsumnachfrage, die außerdem von deutlicher Steigerung der Arbeitnehmereinkommen unterstützt wird.

Neben den latenten Risiken, die nach wie vor in der unbewältigten europäischen Schuldenkrise ruhen, sind die Unternehmen insbesondere besorgt über den Ausgang und die finanziellen Konsequenzen der Energiewende. Über die Hälfte der befragten Unternehmen sieht in dem Thema „Energiekosten und Energieversorgung" ein Risiko. Sie fordern eine verlässliche und berechenbare Energiepolitik, die vor allem die Stromversorgung nachhaltig sichert, Netzstabilität gewährleistet und Strom dauerhaft zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitstellt. Ein weiteres Risiko sehen die Unternehmen in übertriebenen Lohnaufschlägen. 2012 sind die Realeinkommen gestiegen und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat ein Rekordniveau erreicht. Diese Erfolge am Arbeitsmarkt dürfen nicht durch unrealistische Tarif- und Gehaltsforderungen konterkariert werden.

Zu den Ergebnissen im Einzelnen:
Über ein Viertel der **Industriebetriebe** schätzt die Lage „gut" ein. Das ist spürbar weniger als im Herbst 2012. Fasst man aktuell aber die Urteile „gut" und „befriedigend" zusammen, so sind das aber über 80 % der befragten Unternehmen. Immerhin verzeichnet ein Drittel der Betriebe Spitzenauslastungen von über 85 %. 78 % sind zu mehr als 70 % ausgelastet. Allerdings machen den Firmen die steigenden Kosten und zunehmender Preiswettbewerb zu schaffen: Über ein Drittel verzeichnet Ertragseinbußen. Die Inlandsaufträge fallen dürftiger aus als zuvor. Dafür werden die Exportimpulse wieder besser eingestuft. Im Ergebnis nimmt das Vertrauen in die weitere Entwicklung wieder zu: 22 % erwarten bessere Geschäfte, nur etwas mehr schlechtere (23 %). 56 % setzen auf einen stabilen Verlauf. Im Herbst lag der Anteil der Pessimisten mit einem Drittel noch deutlich höher.

Im **Baugewerbe** halten sich die vorrangig saisonal dämpfenden Effekte im Rahmen: Immerhin ein Viertel der Bauunternehmen melden eine gute Lage (Herbst 2012: 39 %), für über die Hälfte ist sie befriedigend. Nur 22 % urteilen negativ. Der Umsatz der regionalen Bauwirtschaft stieg bis November 2012 um 10 %. Den höchsten Anteil daran hatte der gewerbliche Bau. Angesichts der Winterwitterung sind die Erwartungen der Baubetriebe nicht überschwänglich, doch der Großteil von 84 % setzt auf künftig stabile bis bessere Geschäfte. Nur 16 % sind skeptisch.

Über ein Fünftel der **Einzelhändler** schätzt die Situation als gut ein, mehr als jeder Zweite befriedigend. Zwar melden 27 % eine schlechte Lage, das sind aber deutlich weniger als im vergangenen Herbst (33 %). Sowohl Weihnachts- als auch Wintergeschäft konnten im Endspurt noch zulegen. Trotz des stabilen Arbeitsmarktes in Verbindung mit steigendem Kaufkraftpotenzial bleibt das Kaufverhalten aber hinter den Erwartungen zurück. Auch Preiswettbewerbe bei steigenden Kosten drücken die Erträge. Auf große Sprünge setzt der Einzelhandel deswegen nicht: Nur 11 % der Betriebe bauen auf Besserungen, 24 % befürchten Einbußen. Immerhin knapp zwei Drittel sehen stabile Geschäfte.

Jeder dritte **Großhändler** beurteilt seine Lage als gut, nur 11 % als schlecht. Positive Stimmen kommen besonders aus dem produktionsnahen Bereich und weniger aus dem konsumnahen. Hier ist auch der Blick nach vorne nicht so optimistisch. Trotzdem wächst unter dem Strich die Zuversicht im gesamten Großhandel: Mehr als ein Viertel der Betriebe erwarten künftig günstigere Geschäfte (Herbst 2012: 20 %), knapp die Hälfte beständige. Allerdings sind 27 % auch noch skeptisch eingestellt.

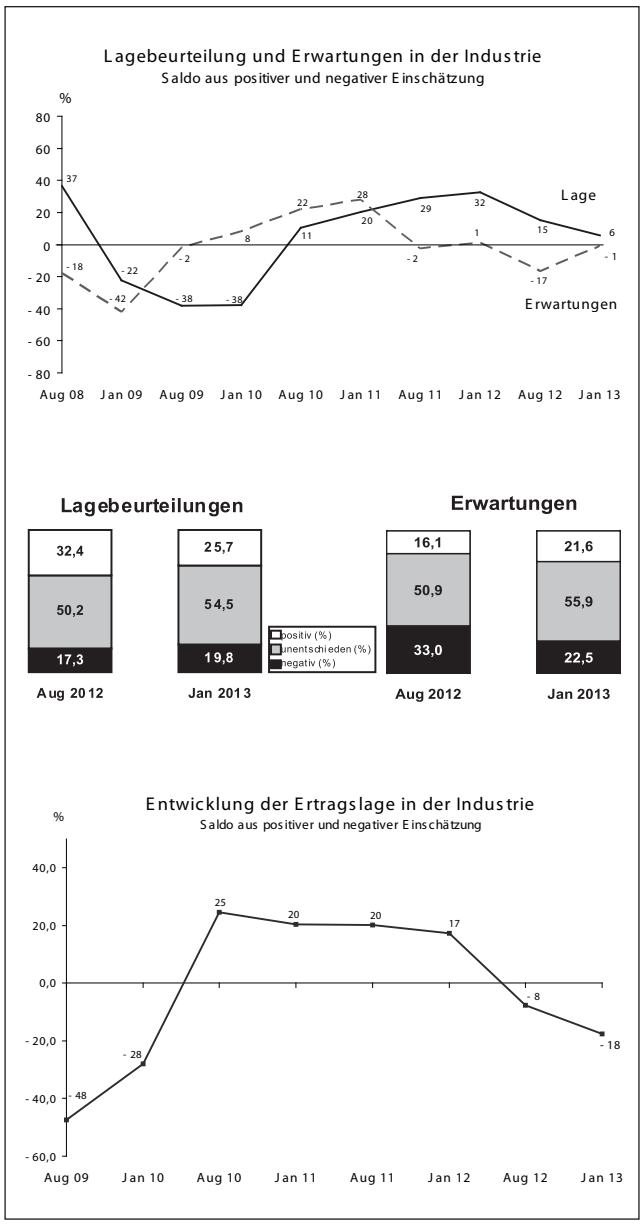
Im **Dienstleistungsgewerbe** stuft jeder Dritte die Lage als gut ein, nur 13 % als schlecht. Positiv urteilen vor allem die unternehmensnahen (Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieursbüros, Datenverarbeitung, Werbung) und die sonstigen Dienstleister (Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückwesen etc.). Trotz gewisser Impulse aus der Industrie machen sich für einige Verkehrsdienstleister Preiswettbewerbe und steigende Kosten negativ bei den Erträgen bemerkbar. Die Branche hofft für die nahe Zukunft aber auf Besserung. Insgesamt steigt die Zuversicht bei allen Dienstleistern: Knapp ein Fünftel setzen auf bessere und über zwei Drittel auf stabile Geschäfte. Nur 14 % sind pessimistisch.

Der **regionale Arbeitsmarkt** zeigt eine relativ robuste Entwicklung auf solidem Niveau. Im Januar 2013 stieg die Zahl der Arbeitslosen durch saisonale Effekte auf 12.470. Die Arbeitslosenquote ist mit 5,5 % fast so niedrig wie im Vorjahr (5,4 %). Damit ist sie geringer als im Boomjahr 2008 und in NRW die drittniedrigste aller Arbeitsagenturbezirke überhaupt. In der mittelständischen Industrie sind im vergangenen Jahr über 1.000 Arbeitsplätze entstanden. Die Tendenz, mehr Arbeitsplätze zu schaffen, hat zwar nachgelassen, drei Viertel aller Betriebe wollen ihre Mitarbeiterzahl aber halten. Großhändler und Dienstleister wollen sogar weiterhin mehr einstellen, als abbauen.

Umsatzentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes:

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

(Stand: November 2012)	Gesamt-umsatz	Inlands-umsatz	Export	Be-schäf-tigte
NRW	**- 1,8**	**- 1,7**	**- 1,8**	**0,8**
IHK-Bezirk	**- 4,7**	**2,6**	**- 12,9**	**2,0**
– Metallerzeugung	3,9	2,6	5,7	5,2
– Herst. v. Metall-erzeugnissen	0,3	0,1	0,7	1,9
– Maschinenbau	- 18,6	10,7	- 30,3	1,8
Siegen-Wittg.	**- 10,4**	**- 1,7**	**- 17,9**	**0,5**
Kreis Olpe	**7,7**	**8,9**	**5,1**	**4,4**



Industrie

Industrieumsatz im 4. Quartal 2012 schwach

Der regionale Industrieumsatz legte bis August des vergangenen Jahres noch zu. Es folgte ein schwaches 4. Quartal, sodass bis November ein Minus von 4,7 % verzeichnet wurde. Besonders der Export schwächelte Ende 2012 mit –12,9 %. Der Inlandsumsatz stieg dagegen um 2,6 %.

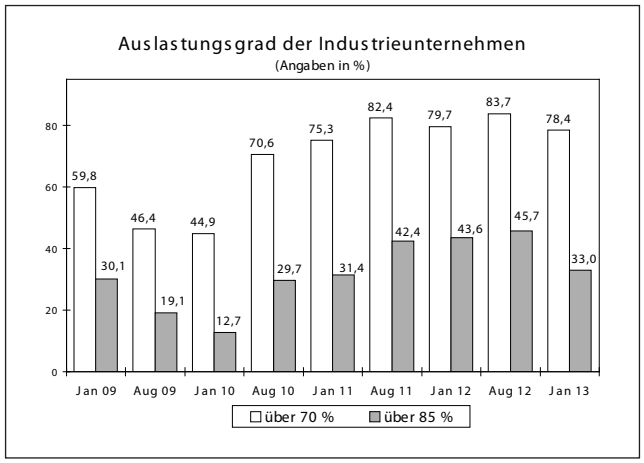
Beim Exportrückgang spielen sogenannte Basiseffekte im Maschinenbau eine Rolle. Die Abrechnung großer Exportaufträge sorgte 2011 noch für exorbitante Zuwächse. Deshalb war die Bezugsgröße für den Export 2012 besonders hoch. Solche Extraimpulse fehlten 2012. Im Ergebnis verzeichnet der Maschinenbau bis November 2012 gegenüber dem Vorjahr deshalb ein Exportminus von 30 %. Die negativen Sondereffekte spielten nicht für alle Unternehmen der Branche eine Rolle. Der Gesamtumsatz sank auch „nur" um 19 %, da das Inlandsgeschäft ein Plus von 11 % verzeichnete.

Bei den Herstellern von Metallerzeugnissen stagnierte der Umsatz (+ 0,3 %). Das lag etwas mehr am Inlandsgeschäft (+ 0,1 %), als am Export, der leicht zulegte (+ 0,7 %). Die vielen Autozulieferer, die Großteil der Gruppe sind, erreichten nicht mehr die hohen Zuwachsraten aus 2011. Grund dafür sind die Absatzschwierigkeiten bei der Produktion von Kleinwagen und für die untere Mittelklasse im europäischen Fahrzeugmarkt. Immerhin knüpfte der Branchenumsatz in 2012 an die guten Ergebnisse aus 2011 an. Die Exportimpulse halfen dabei.

Die Metallerzeugung und –bearbeitung (z.B. Rohrhersteller und Gießereien) verzeichnete ein Umsatzzuwachs von 3,9 %. Der Export wuchs hier um 5,7 % und der Inlandsumsatz um 2,6 %.

Lage weiter überwiegend befriedigend bis gut

Über ein Viertel der Industriebetriebe meldet eine gute Lage, mehr als die Hälfte eine befriedigende. Nur für knapp jeden Fünften ist sie schlecht. Allerdings registrieren über ein Drittel der Firmen Ertragseinbußen, weil steigende Kosten und zunehmender Preiswettbewerb sich bemerkbar machen.

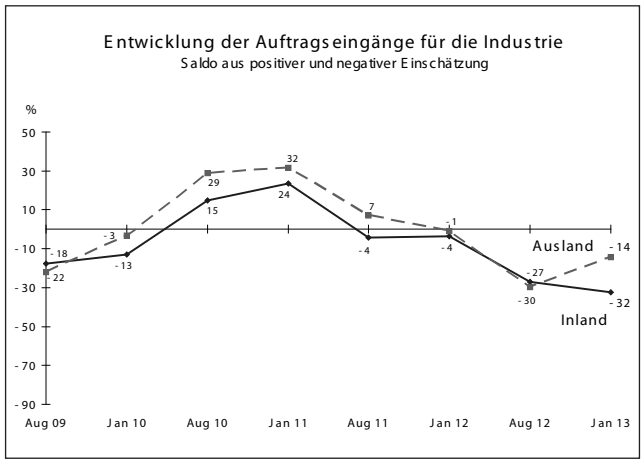


Produktionsauslastung spürbar schwächer

Ein Drittel der Unternehmen ist zu über 85 % und mehr als drei Viertel zu über 70 % ausgelastet. Die Auslastung ist damit spürbar schwächer als im Herbst 2012, liegt aber immer noch höher als zum Beginn der letzten Boomphase. Auf Sicht stufen knapp drei Viertel den Auftragsbestand als ausreichend bis hoch ein, für etwas mehr als ein Viertel ist er jedoch zu niedrig (August 2012: 23 %).

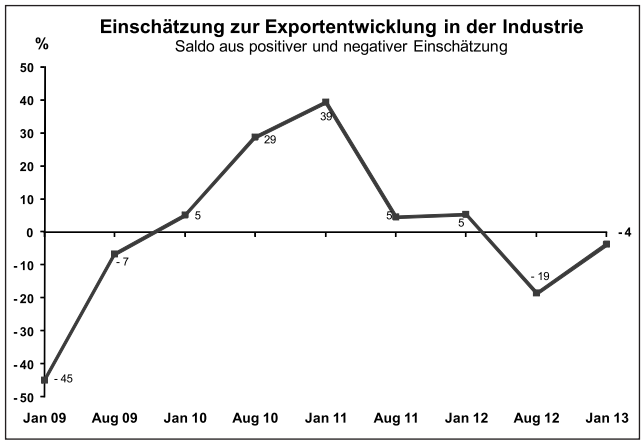
Betriebe wieder zuversichtlicher

22 % der Industriebetriebe erwarten künftig wieder bessere Geschäfte, nur etwas mehr schlechtere (23 %). Deutlich über die Hälfte der Firmen setzt immerhin auf einen stabilen Verlauf. Gegenüber dem Herbst sind das deutlich bessere Werte.



Hauptgrund der steigenden Zuversicht ist vor allem die bessere Einschätzung der künftigen Exporte: So registriert fast ein Fünftel der Betriebe mehr Aufträge aus dem Ausland. Zwar melden 31 % auch fallende Tendenzen, im Herbst sagten das aber noch 40 %. Mehr als die Hälfte verzeichnen stabile Auslandsorders. Im Ergebnis geht über ein Viertel der Industriebetriebe von steigenden und fast jeder Zweite von stabilen Auslandsumsätzen in den nächsten Monaten aus. Hingegen befürchtet rund ein Drittel künftig sinkende Inlandsumsätze. Die Mehrheit von drei Vierteln erwartet aber auch hier stabile Geschäfte.

Auslandsimpulse erhoffen sich die Unternehmen weniger aus Europa, mit den insbesondere im südeuropäischen Raum gebeutelten Volkswirtschaften, sondern von den internationalen Märkten in Asien und vor allen Dingen aus Nordamerika.

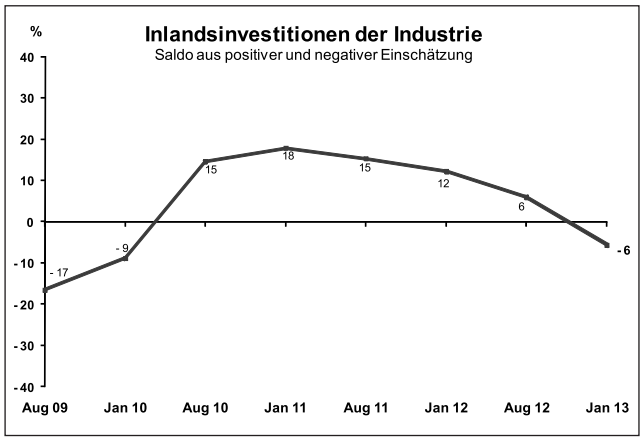


Eine gewisse Beruhigung stellen die Unternehmen rund um die Diskussion der Schuldenkrise fest, ohne dass dort bereits Entwarnung gegeben wird. Die Krise ist nicht ausgestanden und die Risiken sind nach wie vor vorhanden. Die Schritte im Euro-Krisenmanagement haben allerdings zur Beruhigung der Kapitalmärkte beigetragen. Dadurch können sich die Krisenkandidaten auch wieder günstiger an den Kapitalmärkten refinanzieren. Damit besteht Luft zur Umsetzung von Reformen. Diese zu nutzen ist allerdings auch notwendig, wenn die Schuldenkrise endgültig bewältigt werden soll.

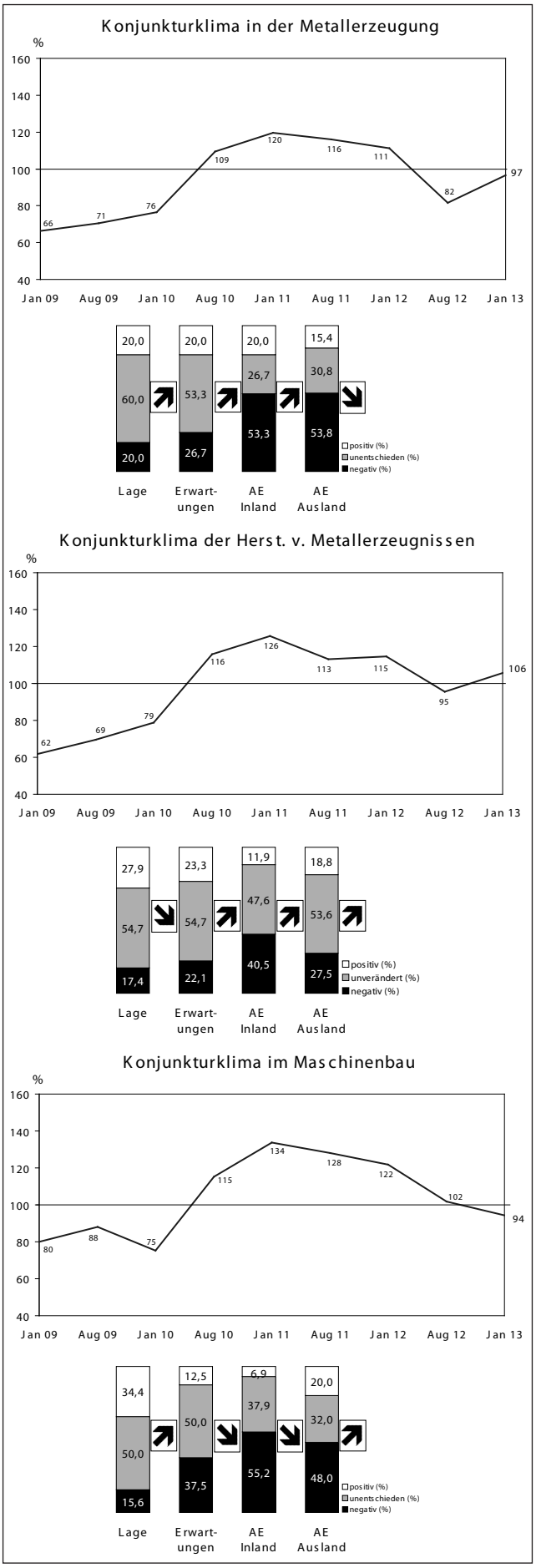
Neben den latenten Risiken, die nach wie vor in der unbewältigten europäischen Schuldenkrise ruhen, sind die Unternehmen insbesondere besorgt über den Ausgang und die finanziellen Konsequenzen der Energiewende. Über die Hälfte der befragten Unternehmen sieht in dem Thema „Energiekosten und Energieversorgung" ein Risiko. Sie fordern eine verlässliche und berechenbare Energiepolitik, die vor allem die Stromversorgung nachhaltig sichert, Netzstabilität gewährleistet und Strom dauerhaft zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitstellt.

Ein weiteres Risiko sehen die Unternehmen in übertriebenen Lohnaufschlägen. 2012 sind die Realeinkommen gestiegen und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat ein Rekordniveau erreicht. Diese Erfolge am Arbeitsmarkt dürfen nicht durch unrealistische Tarif- und Gehaltsforderungen konterkariert werden.

Investitionen etwas nach unten angepasst



Ihre Investitionsausgaben im Inland wollen die Unternehmen für die kommenden Monate entsprechend der Auslastungen etwas nach unten anpassen: 23 % der Betriebe planen künftig mit geringeren Budgets, das sind etwas mehr als im Herbst 2012. Die große Mehrheit der Firmen möchte ihre Ausgaben für Inlandsinvestitionen steigern (17 %) bzw. stabil halten (51 %). Das Gros der Investitionen bezieht sich auf Ersatzbeschaffungen (69 %), Rationalisierungen (48 %) und Produktinnovationen (35 %). Ein Viertel plant auch Kapazitätserweiterungen, das sind aber deutlich weniger als im Herbst 2012 (32 %). In Umweltschutz investieren 13 % der Betriebe. Im Ausland planen nur 10 % der Betriebe höhere Investitionen, 9 % niedrigere. Deutlich über die Hälfte der Industrieunternehmen sieht für 2013 keine Auslandsinvestitionen vor.

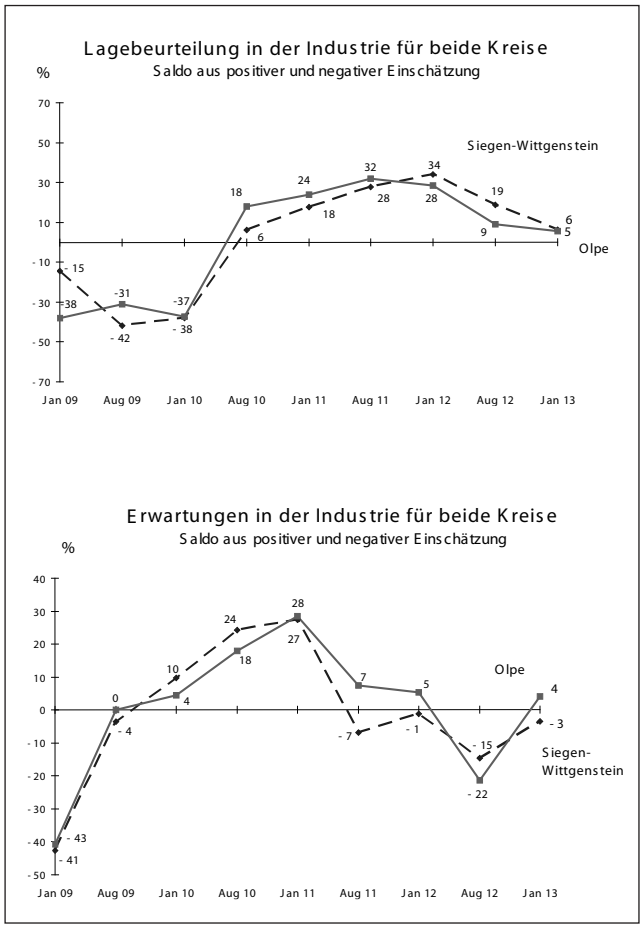


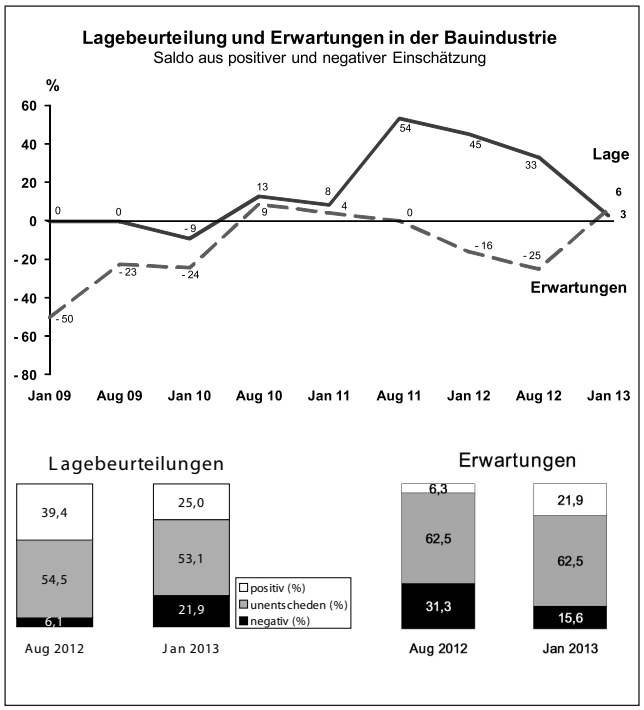
Branchen

Die **Metallerzeuger und –bearbeiter** schätzen ihre Situation zu Jahresbeginn im Saldo besser ein als vor einem halben Jahr: 20 % melden eine gute Lage. Für genauso viele ist sie schlecht. Das sagten im Herbst aber noch 30 %. 60 % sehen sich in einer befriedigenden Lage. Die Produktionsauslastung der Branche hat etwas zugelegt: 43 % sind über 85 % und 86 % zu über 70 % ausgelastet. Zwar registriert rund jeder zweite Betrieb fallende Orders aus In- und Ausland. Mehr Betriebe als im August 2012 melden aber auch jeweils steigende Tendenzen. Die gesamten Auftragseingänge steigen unter dem Strich. Im Ergebnis erwarten mit 20 % mehr Firmen der Branche künftig bessere Geschäfte. Der Anteil der Pessimisten ist von 45 % auf 27 % zurückgegangen.

Die **Hersteller von Metallerzeugnissen** stufen ihre Situation im Saldo nicht mehr ganz so positiv ein wie im August 2012. Trotzdem meldet mehr als ein Viertel der Firmen eine gute Lage und über die Hälfte eine befriedigende. Für nur 17 % ist sie schlecht. Jeder dritte Betrieb ist bis zur Spitze (über 85 %) und 79 % sind zu über 70 % ausgelastet. Trotz einer gewissen Beruhigung gegenüber dem Herbst sind das hohe Werte. Nun nimmt die Branche wieder mehr Impulse wahr, besonders aus dem Ausland. Dadurch erwartet knapp ein Viertel der Unternehmen in naher Zukunft eine günstigere Entwicklung. Über die Hälfte setzt auf einen stabilen Verlauf beim derzeitigen Niveau. Nur 22 % sind skeptisch.

Fast die Hälfte der **Maschinenbauer** meldet Spitzenauslastungen, über neun von zehn Betrieben sind zu über 70 % ausgelastet. Mehr als jeder Dritte stuft so die Lage als gut ein, für die Hälfte ist sie befriedigend und nur für 16 % schlecht. Allerdings werden die Erträge nicht mehr so positiv eingestuft wie im Herbst. Zudem spürt die Branche die höhere Zurückhaltung bei den Investitionen. Besonders aus dem Inland werden die Auftragseingänge deutlich schwächer eingestuft. Auch die Auslandorders lassen sehr zu wünschen übrig, selbst wenn einige Betriebe wieder mehr Bestellungen aus der Ferne registrieren. In einigen Maschinenbausegmenten ist die Sorge um eine künftig zufriedenstellende Auslastung wegen fehlender Folgeaufträge groß. Unter dem Strich geht mehr als ein Drittel der Maschinenbaubetriebe von einer ungünstigeren Entwicklung in





den kommenden Monaten aus. Nur 13 % bauen auf Steigerungen. Die Hälfte erwartet immerhin stabile Geschäfte auf dem derzeit guten Niveau.

Situation in den Kreisen

In beiden Kreisen des IHK-Bezirks fällt die Lagebeurteilung nicht mehr so positiv aus wie im Herbst vergangenen Jahres. Trotzdem stufen einmütig jeweils rund ein Viertel der Industriebetriebe ihre Situation als gut ein und über die Hälfte als befriedigend. Nur rund jede fünfte Firma aus den Teilregionen meldet eine schlechte Lage. Im Kreis Olpe schätzt die Industrie die weiteren Aussichten schon wieder besser ein als Nachbarkreis. Im Südsauerland dominieren die Hersteller von Metallerzeugnissen, unter denen sich vor allem viele Autozulieferer befinden. In dieser Gruppe sind die Erwartungen deutlich gestiegen. Die Industrieunternehmen im Kreis Siegen-Wittgenstein sind insgesamt nicht ganz so zuversichtlich, weil bei den vielen Maschinenbauern der Teilregion teilweise noch eine spürbare Zurückhaltung besteht.

Bauindustrie

Trotz Winter zufriedenstellende Auslastung

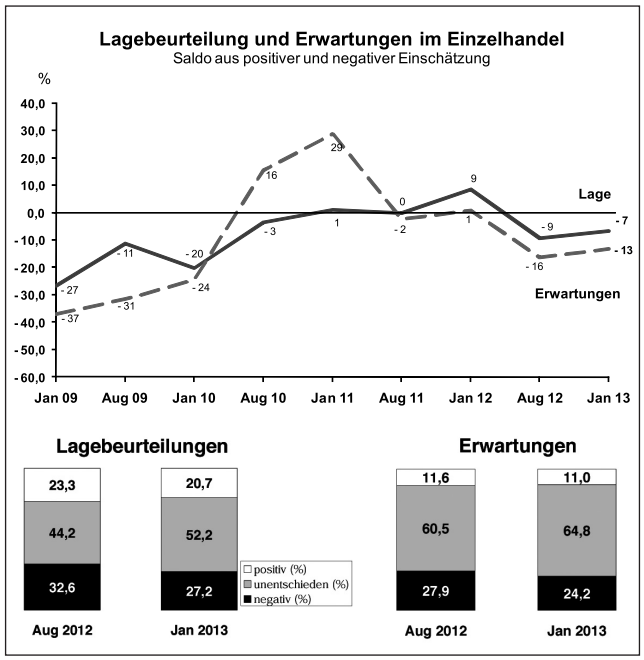
Im Baugewerbe halten sich die vorrangig saisonal dämpfenden Effekte im Rahmen: Immerhin ein Viertel der Bauunternehmen melden eine gute Lage (Herbst 2012: 39 %), für über die Hälfte ist sie befriedigend. Nur 22 % urteilen negativ.

Die Produktionsauslastungen gingen gegenüber Herbst 2012 zwar merklich zurück. Trotzdem ist rund jeder dritte Baubetrieb zu über 85 % ausgelastet.

Der Umsatz der regionalen Bauwirtschaft stieg bis November 2012 um 10 %. Das lag vor allem am gewerblichen Bau, der ein Plus von 11 % verzeichnet und der das Hauptgewicht der Geschäftstätigkeiten ausmacht. Aber auch der Wohnungsbau (+ 7 %) und der Straßenbau (+ 16 %) konnten zulegen.

Angesichts der Wintersaison mit potenziell hinderlicher Witterung sind die Erwartungen der Baubetriebe nicht überschwänglich, doch der Großteil von 84 % setzt auf künftig stabile bis bessere Geschäfte. Nur 16 % sind skeptisch.

Einzelhandel



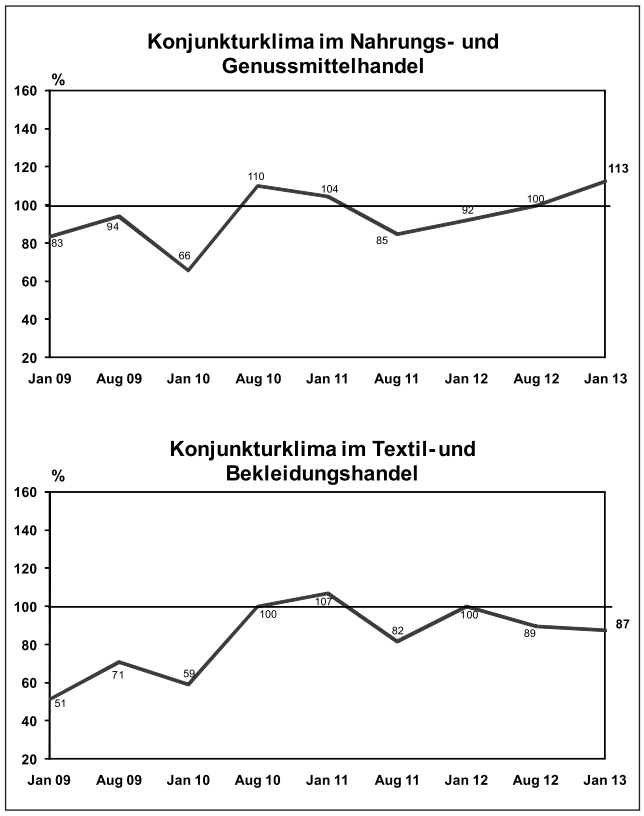
Geschäfte werden etwas besser eingestuft

Über ein Fünftel der Einzelhändler schätzt die Situation als gut ein, mehr als jeder Zweite befriedigend. Zwar melden 27 % eine schlechte Lage, das sind aber deutlich weniger als im vergangenen Herbst (33 %). Sowohl Weihnachts- als auch Wintergeschäft konnten im Endspurt noch etwas zulegen, dann aber teils mit hohen Rabattzusagen.

Die niedrige Arbeitslosenquote in der Region und die gestiegenen Löhne sind prinzipiell positiv für den Konsum. Die Kosumneigung bleibt aber hinter den Erwartungen zurück: 59 % der Händler bezeichnen das Kaufverhalten der Kunden als zurückhaltend.

Einzelhandel erwartet keine großen Sprünge

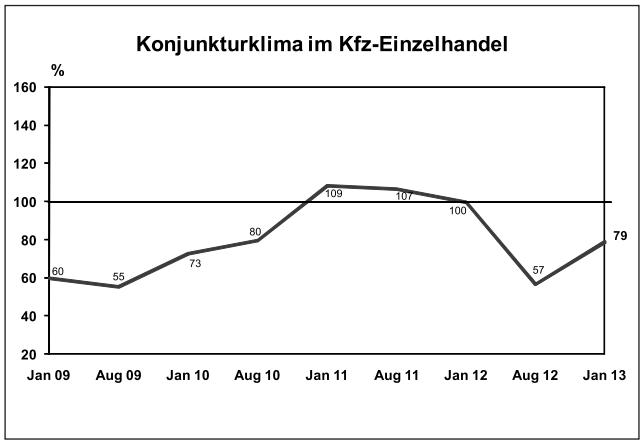
Die Kauflaune wird auch durch die hohe Energie- und Spritpreise negativ beeinträchtigt. Die steigenden Kosten in Verbindung mit hohen Preiswettbewerben drücken zudem auf die Erträge: 41 % der Betriebe melden dementsprechend Einbußen. Auf große Sprünge setzt der Einzelhandel für die nahe Zukunft deswegen nicht: Nur 11 % der Betriebe bauen auf Besserungen, 24 % befürchten Rückgänge. Immerhin knapp zwei Drittel sehen stabile Geschäfte.



Branchen

38 % der **Nahrungsmittel- und Genussmittelhändler** schätzen die Lage als gut ein, für genauso viele ist sie befriedigend. Das Kaufverhalten wird gegenüber dem vergangenen Herbst zwar nicht besser eingestuft. Trotzdem konnte über ein Drittel der Betriebe die Erträge steigern. Im Dezember verzeichnete die Branche in NRW auch um + 3,8 % höhere Preise als im Vorjahr. Rund jeder vierte regionale Betrieb erwartet künftig steigende Geschäfte. Nur 13 % sind skeptisch gestimmt.

Jeder dritte **Textileinzelhändler** meldet eine schlechte Lage, nur 17 % eine gute. Für die Hälfte ist sie befriedigend. Das Kaufverhalten wird zwar besser eingeschätzt als zuvor, doch rund jeder Zweite klagt noch über Zurückhaltung. Das Wintergeschäft zog wegen des lange milden Wetters erst spät an. Um die Läger dann einigermaßen zu räumen, mussten Preisnachlässe gewährt werden. Ein Drit-

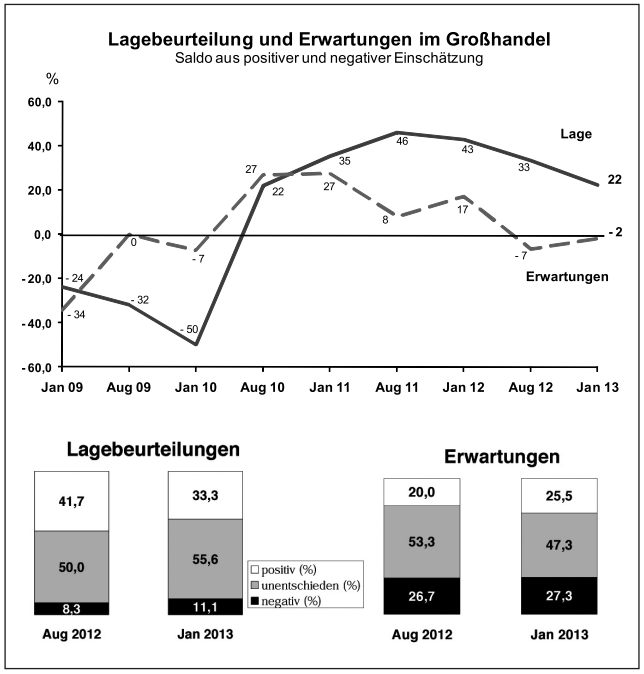


tel der Branche klagt so über Ertragseinbußen. Rund jeder Fünfte hofft künftig auf Besserung. Ein Viertel ist jedoch auch pessimistisch eingestellt.

Kein einziger **Kfz-Händler** meldet eine gute Lage, 41 % aber eine schlechte. Für weit über die Hälfte ist sie gleichwohl befriedigend. Nur Wenige konnten zuletzt ihre Umsätze steigern. Der Preiswettbewerb ist hoch. In Verbindung mit steigenden Kosten verzeichnet ein Großteil der Betriebe ungünstigere Ertragsentwicklungen. Auch das Kaufverhalten stuft die überwiegende Mehrheit als zurückhaltend ein. In Deutschland ging die Zahl der Neuzulassungen im vergangenen Jahr um 3 % zurück. Für Dezember selbst lag das Minus bei 16 %. Die Branche hofft für 2013 aber auf Besserungen: Fast ein Viertel erwartet positivere Geschäfte, nur 18 % schlechtere. 59 % gehen von gleichbleibend mäßigen Geschäften aus.

Beim übrigen Einzelhandel kommen positive Stimmen weiterhin vor allem aus den Segmenten IT- und Elektrotechnik, Möbel sowie für Heimwerker- und Einrichtungsbedarf.

Großhandel

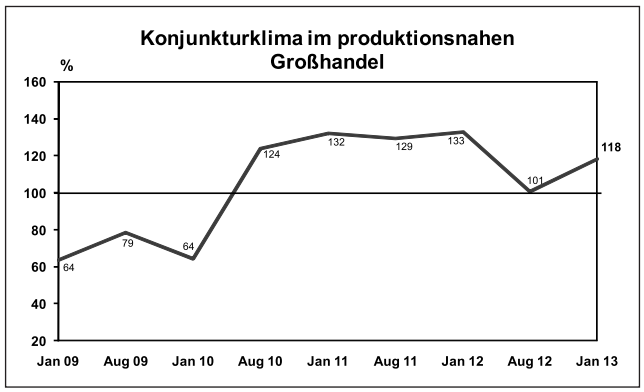


Trotz Beruhigung positive Lage

Die Großhändler stufen trotz einer Beruhigung der Geschäfte ihre aktuelle Situation im Saldo überaus positiv ein: Ein Drittel meldet eine gute Lage, für mehr als jeden Zweiten ist sie befriedigend, nur 11 % sagen „schlecht". Der produktionsnahe Bereich gibt deutlich bessere Urteile ab als der konsumnahe. Insgesamt konnten zuletzt ein Drittel aller Betriebe die Umsätze steigern. Die Erträge verbesserten sich aber nicht in dem Maße. Rund ein Viertel der Unternehmen geben hier sogar Einbußen an.

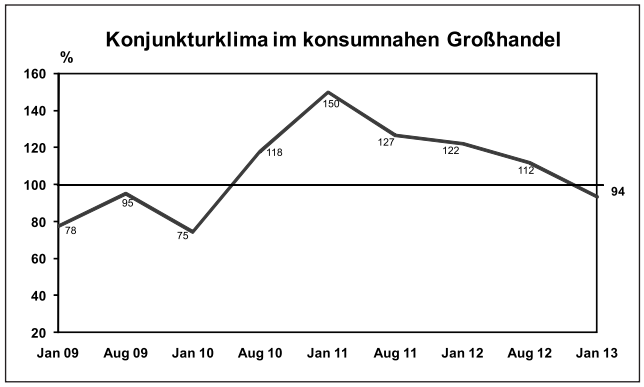
Erwartungen wieder zuversichtlicher

Die Erwartungen der Großhändler für die nahe Zukunft sind im Saldo zuversichtlicher geworden: Zwar ist ein Viertel der Betriebe noch skeptisch eingestellt. Ein fast gleich hoher Anteil baut aber auf bessere Geschäfte. Im Herbst 2012 sagten das erst 20 %. Fast die Hälfte sieht einen stabilen Verlauf auf dem guten Niveau. Der produktionsnahe Großhandel ist deutlich optimistischer als der konsumnahe.



Branchen

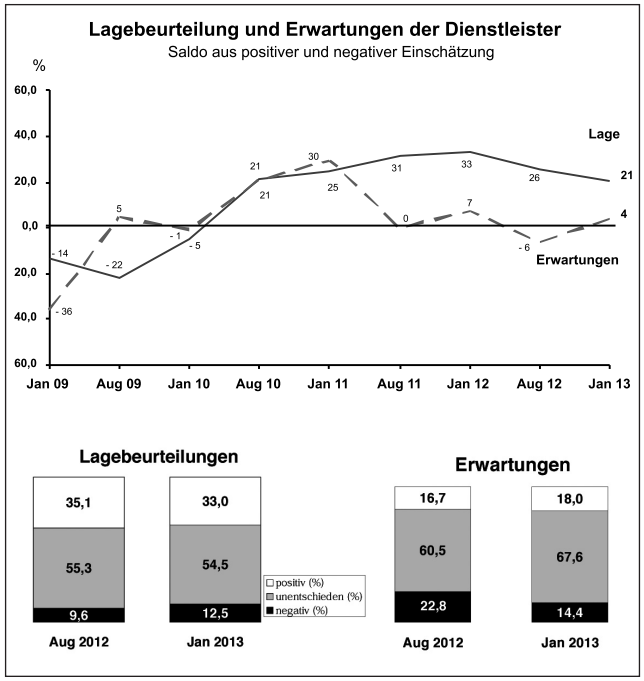
Im **produktionsnahen Großhandel** stufen 38 % die Lage als gut ein. Ein fast gleich hoher Anteil konnte die Umsätze zuletzt erhöhen. Nur halb so viele steigerten aber ihre Erträge. Mehr als ein Viertel registriert hier auch Einbußen. Obwohl das Kaufverhalten der Industriekundschaft besser ausfällt als im Herbst 2012, wird auch noch ein sichtliches Maß an Zurückhaltung genannt. Die Branche setzt aber auf positive Impulse: Rund ein Drittel erwartet künftig bessere Geschäfte. Der Anteil der Pessimisten geht deutlich von 37 % auf nun 24 % zurück.



Über ein Viertel der **konsumnahen Großhändler** schätzt die Lage „gut" ein. Genauso viele sagen aber auch „schlecht". Ähnlich gespalten sind die Angaben zur Umsatz- und Ertragsentwicklung. Das Kaufverhalten der Kunden wird zurzeit überwiegend als verhalten eingestuft. Daher erwarten deutlich mehr als ein Drittel der Betriebe in naher Zukunft auch Rückgänge. Immerhin ist ein Viertel positiv gestimmt.

Dienstleistungsunternehmen

Lageeinschätzungen weiter positiv

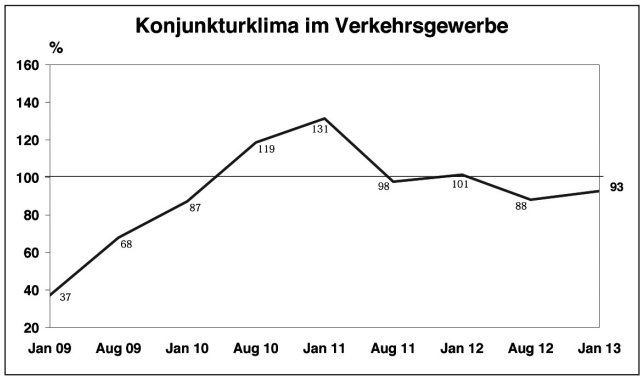


Jeder dritte Dienstleister meldet eine gute Lage, nur 13 % eine schlechte. Positiv urteilen vor allem die unternehmensnahen (Beratungen, Architektur-/ Ingenieurbüros, Datenverarbeitung, Werbung) und die sonstigen Dienstleister (Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückwesen etc.). Die Verkehrsdienstleister bilanzieren nicht so gut: Trotz gewisser Impulse aus der Industrie machen sich bei ihnen auch Preiswettbewerb und steigende Kosten negativ beim Ertrag bemerkbar. Insgesamt konnte aber fast jeder dritte Dienstleister Umsatz und Ertrag zuletzt steigern.

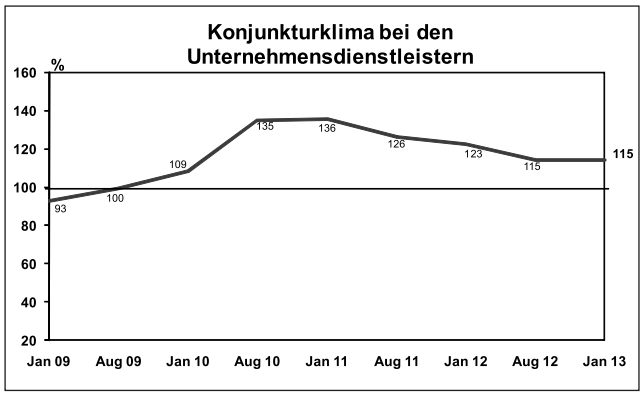
Deutlich bessere Erwartungen

Die künftige Entwicklung sehen die Dienstleister wieder positiver: Fast jeder Fünfte erwartet bessere Geschäfte. Nur 14 % schlechtere (Herbst 2012: 23 %). Mehr als zwei Drittel bauen auf beständige Geschäfte beim derzeit annehmbaren Niveau.

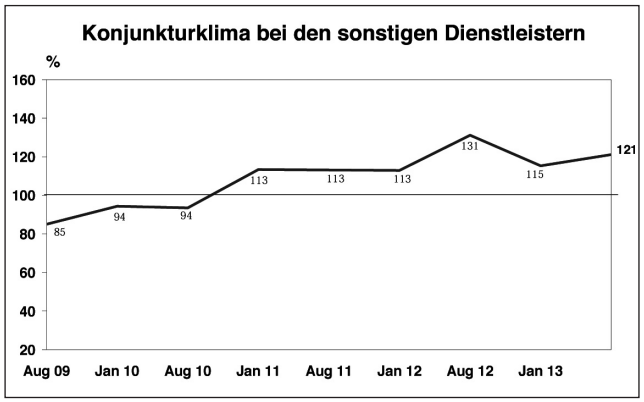
Branchen



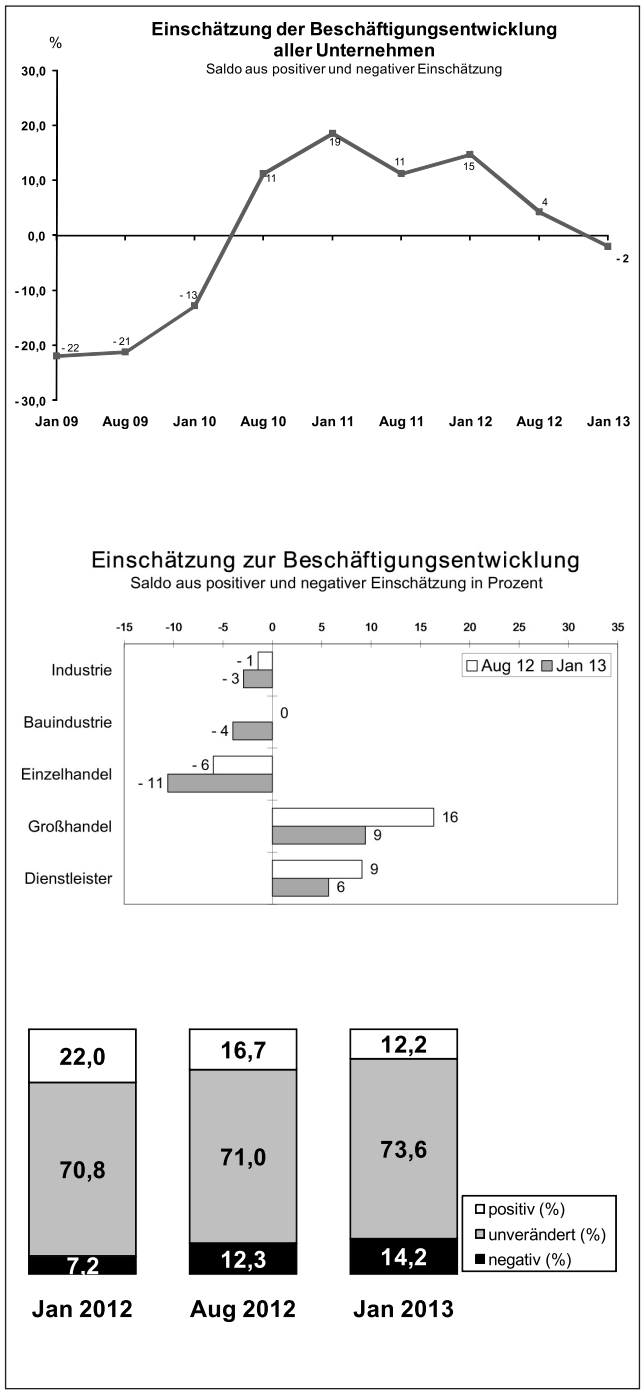
Nur 15 % der **Verkehrsdienstleister** meldet eine gute Lage, zehn Prozentpunkte weniger als im Herbst 2012. Wie zuvor urteilen 22 % negativ. Zwar verzeichnet ein Viertel der Betriebe zuletzt größere Umsätze, aber fast ein Drittel auch schlechtere. Letztere spürten die etwas niedrigere Auslastung der Industrie. Die Erträge haben sich nur bei Wenigen verbessert. Fast jeder Dritte verzeichnet Einbußen. Der Preiswettbewerb in der Branche bleibt hoch. Umso mehr schmerzen die hohen Spritkosten und andere einschlägige Betriebsausgaben. In den Energie- und Rohstoffkosten sieht der Großteil von knapp zwei Drittel auch das größte Risiko für die weitere Entwicklung. Gleichwohl setzen die Verkehrsdienstleister künftig auf mehr positive Impulse: Knapp ein Fünftel baut auf bessere Geschäfte. Zwar ist ein Viertel noch skeptisch. Im Herbst 2012 war das aber noch mehr als ein Drittel. Über die Hälfte erwartet eine gleichbleibende Entwicklung.



Knapp jeder dritte **unternehmensnahe Dienstleister** (Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Datenverarbeitung, Werbung) meldet eine gute Lage, nur 9 % eine schlechte. Zufrieden sind vor allem die Ingenieurbüros. Insgesamt wird die Umsatzentwicklung in etwa so positiv eingestuft wie im Herbst. Die Erträge werden im Saldo sogar besser eingeschätzt. Auch die Aufträge gehen nun wieder stetiger ein. Jeder fünfte unternehmensnahe Dienstleister erwartet so künftig günstigere und knapp zwei Drittel gleichbleibend zufriedenstellende Geschäfte. Nur 14 % sind skeptisch.



Fast die Hälfte der **sonstigen Dienstleister** (Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen u. a.) geben eine gute Lage an, nur 10 % eine schlechte. 83 % melden stabile oder gestiegene Umsätze in letzter Zeit. 38 % konnten auch ihre Erträge verbessern. Zufriedene Stimmen kommen vermehrt von Dienstleistern aus dem Bau- und Immobilienbereich, von Versicherungen und den Finanzdienstleistern. Insgesamt setzen die sonstigen Dienstleister mit großer Mehrheit von 78 % auf stabile Geschäfte auf derzeitig gutem Niveau. 15 % sehen noch Zuwächse. Nur 8 % sind pessimistisch.



Regionaler Arbeitsmarkt zeigt sich relativ robust

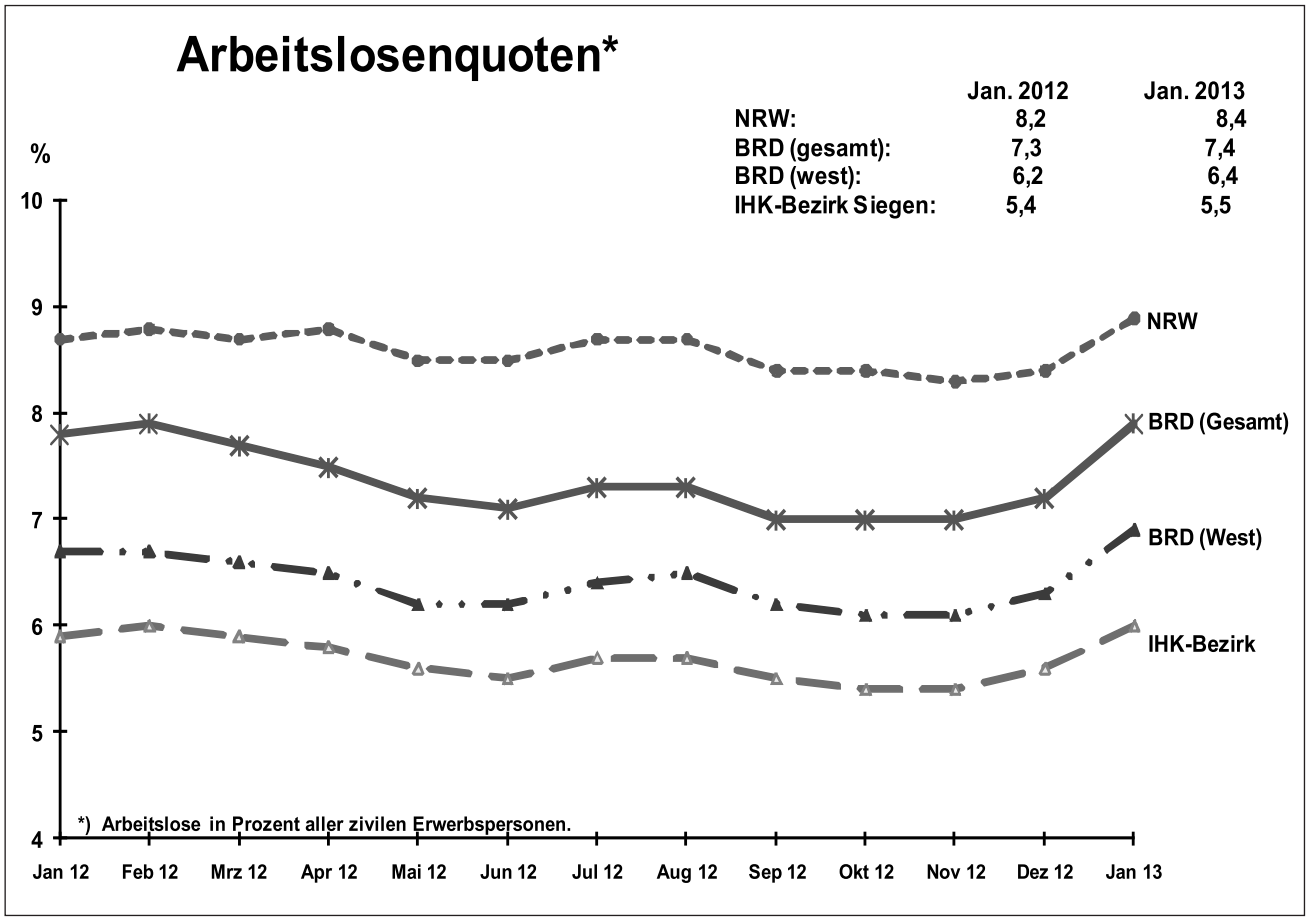
Der regionale Arbeitsmarkt zeigt eine relativ robuste Entwicklung auf solidem Niveau. Im Januar 2013 stieg die Zahl der Arbeitslosen durch saisonale Effekte auf 12.470. Die Arbeitslosenquote ist mit 5,5 % fast so niedrig wie im Vorjahr (5,4 %). Damit ist sie geringer als im Boomjahr 2008 und in NRW die drittniedrigste aller Arbeitsagenturbezirke überhaupt. In der mittelständischen Industrie – Hauptarbeitgeber der Region – sind im vergangenen Jahr über 1.000 Arbeitsplätze entstanden.

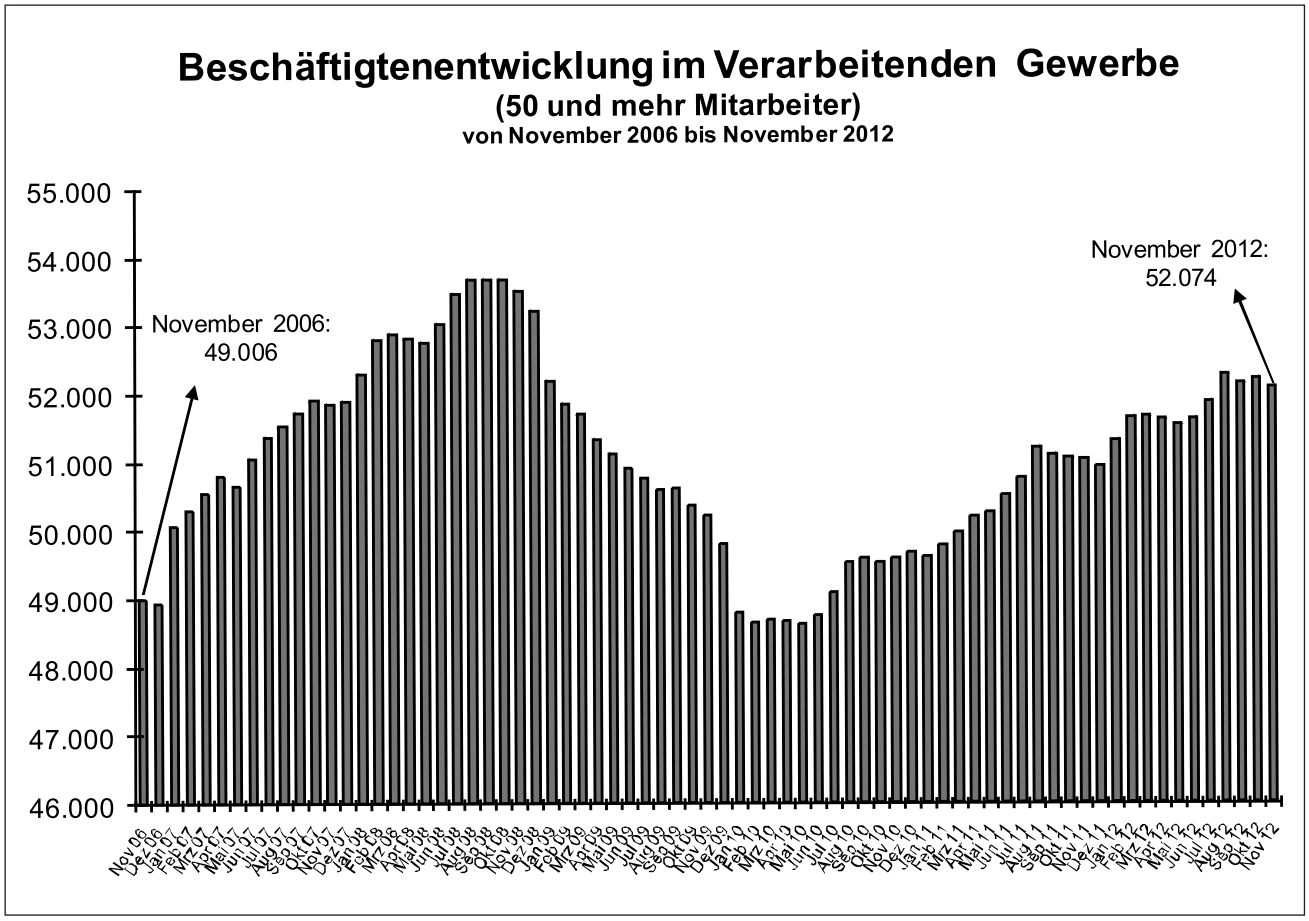
Die Tendenz, mehr Arbeitsplätze zu schaffen, hat zwar nachgelassen, drei Viertel aller Betriebe wollen ihre Mitarbeiterzahl aber halten. 14 % planen eine Reduzierung, 12 % aber auch eine Aufstockung. Bei den Großhändlern möchten weiterhin deutlich mehr Betriebe Mitarbeiter einstellen (19 %) als abbauen (9 %). Auch im Dienstleistungsgewerbe sollen mehr Vollzeitstellen geschaffen werden (16 %) als umgekehrt (11 %).

Die Industrie und das Baugewerbe planen unter dem Strich vorerst zwar keinen Stellenausbau mehr, die überwiegende Mehrheit möchte aber das hohe Niveau der Beschäftigung halten. Im Einzelhandel ist die Befürchtung größer geworden, nicht alle Stellen sichern zu können. Drei Viertel der Betriebe strebt aber auch hier eine konstante Mitarbeiterzahl an.

Weiterhin sehen ein Viertel aller Unternehmen den Fachkräftemangel als Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Die Fachkräftesicherung im Zuge des demografischen Wandels bleibt auf der Agenda der Betriebe und für diese und die Region insgesamt eine Herausforderung für die Zukunft.

Am größten sind die Sorgen über den Fachkräftemangel als Konjunkturrisiko bei den Dienstleistern (38 %) und im Baugewerbe (34 %).


Arbeitslosenquoten*
Jan. 2012 Jan. 2013
NRW: 8,2 8,4
BRD (gesamt): 7,3 7,4
BRD (west): 6,2 6,4
IHK-Bezirk Siegen: 5,4 5,5
%
10
9
8
7
6
5
4
NRW
BRD (Gesamt)
BRD (West)
IHK-Bezirk
*) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.
Jan 12
Feb 12
Mrz 12
Apr 12
Mai 12
Jun 12
Jul 12
Aug 12
Sep 12
Okt 12
Nov 12
Dez 12
Jan 13


Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe
(50 und mehr Mitarbeiter)
von November 2006 bis November 2012
55.000
54.000
53.000
52.000
51.000
50.000
49.000
48.000
47.000
46.000
November 2006:
49.006
November 2012:
52.074

Allgemeine Daten der Konjunkturumfrage

Die Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen basiert auf den bis zum November 2012 vorliegenden Daten der Umsatzstatistik und einer Umfrage der IHK Siegen bei handelsregisterlich eingetragenen Industrie-, Bauindustrie-, Groß- und Einzelhandels- sowie Dienstleistungsunternehmen. An der im Januar 2013 stattgefundenen Umfrage beteiligten sich insgesamt 59 Großhandels- und 99 Einzelhandelsunternehmen, 119 Dienstleistungsbetriebe, 35 Betriebe der Bauindustrie mit 1.600 Beschäftigten sowie 238 Industriebetriebe mit insgesamt rund 32.400 Beschäftigten. Die befragten Industrieunternehmen decken mehr als die Hälfte aller Beschäftigten ab, die im IHK-Bezirk in diesem Bereich tätig sind.

Insgesamt decken alle befragten Unternehmen einen Anteil von deutlich mehr als einem Viertel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im IHK-Bezirk Siegen ab.

Im Januar 2013 wurden insgesamt 412 offene Stellen gemeldet. Das sind 172 weniger als im Herbst 2012 und 344 weniger als vor genau einem Jahr. Von den in der Umfrage berücksichtigten Industriebetrieben wurden insgesamt 252 offene Stellen gemeldet. Das waren 115 weniger als zum Herbst und 229 weniger als genau vor einem Jahr. Die Rücklaufquote der versendeten Fragebögen betrug bei der Industrie 30 %, bei der Bauindustrie 37 %, beim Einzelhandel 17 %, beim Großhandel 22 % sowie im Dienstleistungsbereich 23 %. Die Gesamtrücklaufquote betrug 24 %.

Einen Fragebogen erhielten Industrie- und Bauindustriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ergänzt um einige Betriebe unter 10 Mitarbeiter, Großhandelsbetriebe ab vier Mitarbeiter, Dienstleistungsunternehmen ab zwei Beschäftigten sowie alle Einzelhandelsunternehmen.

Konjunkturklimaindex

Das Konjunkturklima gibt die subjektive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen der Unternehmen zum Zeitpunkt der Umfrage (September 2012) wieder.

Der Konjunkturklimaindex im IHK-Bezirk Siegen wird nach einer für alle IHKs bundesweit einheitlichen Formel berechnet:

$$\sqrt{\text{Konjunkturklimaindex} = [\text{Lage (gut)} - \text{Lage (schlecht)} + 100] \times [\text{Erwartungen (günstiger)} - \text{Erwartungen (ungünstiger)} + 100]}$$

Der Konjunkturklimaindex kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen.

Umsatzzahlen des Verarbeitenden Gewerbes (50 und mehr Mitarbeiter) im IHK-Bezirk Siegen

	IHK-Bezirk	**Gesamtumsatz**			**Inlandsumsatz**			**Auslandsumsatz**			**Beschäftigte**		
	Januar	**IHK Siegen**		*NRW*	**IHK Siegen**		*NRW*	**IHK Siegen**		*NRW*	**IHK Siegen**		*NRW*
	bis November 2012	gesamt	Veränd. zum Vj.	*Veränd. zum Vj.*	gesamt	Veränd. zum Vj.	*Veränd. zum Vj.*	gesamt	Veränd. zum Vj.	*Veränd. zum Vj.*	gesamt	Veränd. zum Vj.	*Veränd. zum Vj.*
A	**Verarbeitendes Gewerbe gesamt**	**12.277.551**	**- 4,7 %**	**- 1,8 %**	**6.979.461**	**2,6 %**	**- 1,7 %**	**5.298.090**	**- 12,9 %**	**- 1,8 %**	**52.074**	**2,0 %**	**0,8 %**
22	Kunststoffverarbeitung	650.239	0,5 %	2,8 %	402.814	5,5 %	1,4 %	247.425	- 6,8 %	4,9 %	3.733	- 0,8 %	2,4 %
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3.015.083	3,9 %	- 6,2 %	1.686.669	2,6 %	- 8,5 %	1.328.416	5,7 %	- 2,0 %	7.841	5,2 %	0,8 %
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	2.954.540	0,3 %	- 0,8 %	1.925.444	0,1 %	- 1,2 %	1.029.096	0,7 %	0,1 %	16.612	1,9 %	1,0 %
28	Maschinenbau	3.154.108	- 18,6 %	0,5 %	1.221.770	10,7 %	3,6 %	1.932.339	- 30,3 %	- 1,3 %	11.866	1,8 %	2,2 %
26-27	Elektrogeräte	949.974	7,3 %	- 0,9 %	-	-	0,1 %	-	-	- 1,8 %	4.953	1,2 %	2,1 %

(Umsatzzahlen in 1.000 Euro)

In der Schriftenreihe der Industrie- und Handelskammer Siegen erschienen bisher:

Heft 1	Die Industrie - Branchen, Adressen, Größe, Produkte	1977
Heft 2	Stellungnahme zum Entwurf des Landesentwicklungsplanes I/II „Raum- und Siedlungsstruktur"	2/78
Heft 3	Leitlinien für die Arbeit der Kammer 1978–1982	4/78
Heft 4	Ausbildung der Ausbilder	4/78
Heft 5	Stimmen für die A 4	7/79
Heft 6	Wirtschaft braucht A 4	9/79
Heft 7	Die Berufsbildung im Wirtschaftsraum Siegen-Olpe-Wittgenstein	10/79
Heft 8	Untersuchungen zum Existenzgründungsverhalten	4/80
Heft 9	Perspektiven der Bevölkerungsentwicklung	5/80
Heft 10	Ausbildungsberufe mit Zukunft	5/80
Heft 11	Fachkräfte für die Wirtschaft	9/80
Heft 12	Was und Wo? Eine Lehrstellenübersicht der IHK Siegen	3/81
Heft 13	Das Einnahme- und Ausgabeverhalten der Städte und Gemeinden im Bezirk der IHK Siegen	9/82
Heft 14	Wirtschaftskundliche Materialien über die Region Siegen-Olpe-Wittgenstein; Arbeitshilfen für den Unterricht der Fächer Wirtschaftslehre und Erdkunde	12/82
Heft 15	Wanderungsmotivbefragung im Kreis Olpe 1981	12/82
Heft 16	Leitlinien für die Arbeit der Kammer 1983 bis 1987	4/83
Heft 17	Das Arbeitsplatzangebot in Betrieben unterschiedlicher Beschäftigtengrößenklassen	5/84
Heft 18	Unternehmensberatung: Beratungsdichte und Beratungserwartungen der gewerblichen Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	6/84
Heft 19	Die Benachteiligung der eisenschaffenden Industrie durch die Tarifgestaltung der Deutschen Bundesbahn	10/84
Heft 20	Ausbildung der Ausbilder: Begleittext für das Seminar zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung	11/85
Heft 21	Existenzgründungsservice	5/86
Heft 22	Neue Ausbildung in der Metallindustrie - Das Angebot der Berufsbildungszentren an alle Ausbildungsbetriebe	6/87
Heft 23	Arbeitshilfe bei der Auslandsgeschäftsabwicklung	7/87
Heft 24	Auf dem Wege von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft	9/87
Heft 25	Forschung - Entwicklung - Beratung Wissens- und Forschungspotential zur wirtschaftlichen Verwendung	5/88
Heft 26	Handelsatlas: Großflächige Einzelhandelsbetriebe ab 800 qm Verkaufsfläche im Kammerbezirk Siegen	3/89
Heft 27	Info-Stelle Weiterbildung - Baustein einer dynamischen Qualifizierungslandschaft	6/90
Heft 28	Standortanforderungen der Unternehmen im Bezirk der IHK Siegen	8/90
Heft 29	Mikroelektronik-Atlas	12/90
Heft 30	Geschichte verstehen – Zukunft gestalten – Eine Region im Aufbruch	7/93
Heft 31	Wirtschaft im Dreiländereck	11/93
Heft 32	Wirtschaftsstandort Deutschland in der Krise?	1/94
Heft 33	Finanzlage der Kommunen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	1/94
Heft 34	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1994	2/94
Heft 35	Statutarisches Recht der Industrie- und Handelskammer Siegen	5/94
Heft 36	Die Kraftfahrzeugzulieferindustrie im Bezirk der IHK Siegen	5/94
Heft 37	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1994	9/94
Heft 38	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1995	2/95
Heft 39	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1995	9/95
Heft 40	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1996	2/96
Heft 41	Handelsatlas mit Verzeichnis der großflächigen Einzelhandelsbetriebe	3/96
Heft 42	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1996	9/96
Heft 43	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1997	2/97
Heft 44	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1997	10/97
Heft 45	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1998	2/98
Heft 46	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1998	9/98
Heft 47	Beschäftigung und Arbeitsmarkt im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	10/98
Heft 48	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1999	2/99
Heft 49	Verkehrswege und Gewerbeflächen – Motoren der Beschäftigung	3/99
Heft 50	Beschäftigungswunder Dienstleistungen!?	7/99
Heft 51	Entwicklung und Struktur außenwirtschaftlicher Aktivitäten im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	8/99
Heft 52	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1999	10/99
Heft 53	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2000	2/2000
Heft 54	Die Machbarkeitsstudie der A 4 – Plädoyer für einen Weiterbau	5/2000
Heft 55	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2000	9/2000
Heft 56	Öffentliche Finanzierungshilfen für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen im Jahr 2001	12/2000
Heft 57	Kommunale Standortkosten im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	1/2001
Heft 58	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2001	1/2001
Heft 59	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2001	9/2001
Heft 60	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2002	1/2002
Heft 61	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2002 für den IHK-Bezirk Siegen	3/2002
Heft 62	Einzelhandelsatlas: Verzeichnis aller großflächigen Einzelhandelsbetriebe im IHK-Bezirk Siegen	9/2002
Heft 63	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2002	9/2002
Heft 64	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2003	2/2003
Heft 65	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2003	9/2003
Heft 66	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2004	2/2004
Heft 67	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2004 für den IHK-Bezirk Siegen	6/2004
Heft 68	Empirische Untersuchung zum IHK-Serviceangebot „Starthilfe"	7/2004
Heft 69	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2004	9/2004
Heft 70	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2005	1/2005
Heft 71	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2005	9/2005
Heft 72	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2006	2/2006
Heft 73	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2006 für den IHK-Bezirk Siegen	8/2006
Heft 74	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2006	9/2006
Heft 75	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2007	1/2007
Heft 76	Was hält die regionale Wirtschaft von den Absolventen der allgemein bildenden Schulen?	7/2007
Heft 77	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2007	9/2007
Heft 78	Breitbandversorgung im Bezirk der IHK Siegen	1/2008
Heft 79	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2008	2/2008
Heft 80	Verkehrswege und Gewerbeflächen – Motoren der Beschäftigtenentwicklung (Neuauflage)	4/2008
Heft 81	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2008	9/2008
Heft 82	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2008	12/2008
Heft 83	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2009	2/2009
Heft 84	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2009	9/2009
Heft 85	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2010	2/2010
Heft 86	Unternehmenssicherung im Bezirk der IHK Siegen – Notfallplanung und Nachfolgemanagement	4/2010
Heft 87	Einzelhandelsatlas – Verzeichnis aller großflächigen Einzelhandelsbetriebe im IHK-Bezirk Siegen	4/2010
Heft 88	Standortzufriedenheit in den Kommunen des IHK-Bezirks Siegen	6/2010
Heft 89	Was hält die regionale Wirtschaft von Absolventen allgemein bildender Schulen?	8/2010
Heft 90	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2010	9/2010
Heft 91	Agentur-Kompass Siegen-Wittgenstein/Olpe	11/2010
Heft 92	Dokumentation eines schulreformpolitischen Fachgesprächs	11/2010
Heft 93	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2010	12/2010
Heft 94	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2011	2/2011
Heft 95	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2011	9/2011
Heft 96	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2012	2/2012
Heft 97	Innovationsfähigkeit und Innovationstätigkeit heimischer Unternehmen	3/2012
Heft 98	Werkzeugkasten „Fachkräftesicherung"	6/2012
Heft 99	Gewerblicher Mietpreisspiegel 2012 – 2014	7/2012
Heft 100	Gastgewerbliche Ausbildung vor strukturellen Herausforderungen	8/2012
Heft 101	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2012	10/2012
Heft 102	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2013	2/2013